

dessen Verlangen geschenkt, jetzt eine Försterwohnung. — Daneben *La roche qui pleure*, ein grosser Sandsteinblock, aus welchem Wasser sickert, das gewöhnlich ein Blaukittel im Glas auffängt und zum Trinken anbietet. In einem lateinischen Brief des Abts Etienne von Ste.-Geneviève an den genannten Eremiten heisst es: »Dies Wasser ist weder schön anzusehen, noch gut zu trinken. Das ist auch heute noch der Fall.

Nordseite. Mont Ussy und das Thal des Adlernestes. In der nächsten Nähe von Fontainebleau ist dies einer der lohnendsten Spaziergänge. Man verlässt die Stadt auf der *Rue de la Paroisse* und erreicht durch

Nördl. des Kessels das *Bas Breau*, ein prachtvoller Hochwald. In dem nahe gelegenen Dörfchen *Barbison* hält sich stets eine zahlreiche Kolonie von Malern zu landschaftlichen Studien auf. Sie haben in dem viel besuchten Wirthshaus von *Gasse* Spuren ihres Daseins zurückgelassen, indem sie alle Zimmer- und Schrankthüren, Fensterläden etc. mit Skizzen, Karikaturen u. dgl. bemalten. Unter den beigefügten Namen ist eine gute Zahl seitdem berühmt geworden. Im Dorf *Marlotte* am südlichen Waldsaum ist ebenfalls eine solche Malerkolonie.

Ausser den angeführten umschliesst der Wald noch eine grosse Anzahl schöner



den Steinbruch du Mont pierreux in einer kleinen Stunde den (4 Kil.) **Mont Ussy**.

Das 4 Kil. nordwestl. liegende **Nid de l'Aigle** ist eine hübsche Waldschlucht. L. davon führt die Strasse nach Paris durch den Wald. Verfolgt man dieselbe noch eine Strecke, so öffnet sich l. der Zugang nach der **Gorge** und dem **Vallon d'Aprémont**, eine Felsenschlucht ähnlich den Gorges de Franchard, aber bei weitem grösser. Dasselbe eine grosse unterirdische Höhle, *La Caverne des Brigands* genannt, welche zur Zeit Ludwigs XV. einer Räuberbande als Schlupfwinkel gedient haben soll. Man kann hier Erfrischungen bekommen. Nicht weit davon ein hübscher Aussichtspunkt, von Deneourt das *Observatoire des brigands* getauft.

Punkte mit meist sehr romantischen Namen, so die *Gorge aux Loups*, nicht weit von Marlotte, die *Vallée de la Solle*, nördl. von der Stadt, ein malerischer Waldkessel, wo im Herbst Wettrennen abgehalten werden, etc.

Ein lohnenswerther Spaziergang ist das ***Fort l'Empereur** (Erfrischungen), nordöstl. von der Stadt, $\frac{1}{2}$ St. vom Bahnhof entfernt. Man geht bei den Wirthshäusern, gegenüber der Einsteigehalle, hinter dem Bretterzaun aufwärts, beim Eingang in den Wald l. den breiten Weg hinan zu einem kleinen Hügel, auf dessen Spitze 1854 eine kleine Festung angelegt wurde. Sehr umfassende, liebliche Aussicht auf den Lauf der Seine; Paris zeigt sich am nordwestlichen Horizont.